



Orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales

Das Ziel der Behandlung ist ein harmonisches Zusammenspiel und ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Komponenten des orofazialen Komplexes untereinander und mit dem übrigen Organsystem des Körpers zu erreichen. Das Konzept basiert auf der Annahme, dass das orofaziale System eng verbunden ist mit dem gesamten Körper vom Schädel ausgehend über die Wirbelsäule bis zu den Füßen.

Die physiologischen Abläufe beim Saugen, Kauen und Schlucken werden nach Castillo Morales beeinflusst von einem multisensorischen Integrationsprozess, in dem das vestibuläre, propriozepptive und taktile System besonders wichtig sind und von exakt abgestimmten funktionellen Abläufen gekennzeichnet seien.

Der Weg: Nach einer ausführlichen Befundaufnahme besteht die Behandlung aus der manuellen Kopf- und Kieferkontrolle, der sensorischen Stimulation durch Berühren, Streichen, Zug, Druck und Vibration der mimischen Muskulatur, der äußeren Mundmuskulatur sowie der unteren und oberen Zungenbeinmuskulatur. Hinzu kommen Massage von Zahnfleisch und Gaumen, Manipulationen an der Zunge oder die Stimulation des Saugens.

Wer wird behandelt: Säuglinge mit Saug- und Schluckstörungen, Mundmotorische Störungen bei Morbus Down, oder bei zerebralen Bewegungsstörungen, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten nach Operationen im Gesichtsbereich, Facialisparesie, insuffizienter Mundschluß mit geringer Speichelflußkontrolle, Artikulationsstörungen und Dysphonie



Praxis Stracke

Krankengymnastik, Massage und Physiotherapie

Nottulner Landweg 56
48161 Münster-Roxel
Telefon 0 25 34/10 93
Telefon 0 25 34/89 63

eMail: info@praxis-stracke.de
www.praxis-stracke.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 8.00 – 20.00 Uhr
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr

Sowie nach Vereinbarung

Unbedingt mitbringen:

Handtuch, bequeme Kleidung,
Bei Säuglings- und Kleinkindbehandlungen das gelbe Vorsorgeheft.



Busverbindungen: Linie 1 und Linie 10
Kostenlose Parkplätze vor der Tür

Die Praxis ist ebenerdig und barrierefrei.

Praxis Stracke

Krankengymnastik, Massage und Physiotherapie



Information

Säuglings- und Kinderphysiotherapie

- Bobath und Vojta
- Dreidimensionale manuelle Fußtherapie
- Orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales



Praxis Stracke

Krankengymnastik, Massage
und Physiotherapie



Bobath und Vojta Therapie

Egal ob bei kindlichen Entwicklungsverzögerungen oder Störungen des zentralen Nervensystems mit Bewegungsstörungen, Spastiken oder Lähmungserscheinungen sollte schon im frühen Säuglingsalter die Physiotherapie nach Bobath oder Vojta zum Einsatz kommen.

Bei zentralen Bewegungsstörungen sind Wahrnehmung sowie motorische Abläufe gestört und werden oft von abnormen oder einseitigen Bewegungsmustern eingeschränkt. Daher muss das Gehirn die Möglichkeit erhalten, physiologische Bewegungsabläufe und Körperhaltungsmuster zu speichern, um sie dann im Alltag zu nutzen. Diese Grundidee findet sich sowohl im Bobath als auch im Vojta Konzept. Dem zentralen Nervensystem wird die Möglichkeit gegeben, Bewegungsmuster zu speichern und motorisch zu nutzen.

Als Basistherapie ist Vojta – bekannt nach dem tschechischen Arzt Dr. Vaclav Vojta – unabhängig vom Alter des Patienten bei Bewegungsstörungen, Muskel- oder Atemwegserkrankungen einzusetzen. Durch gezielten Druck auf sogenannte Reizzonen werden Reaktionen im ganzen Organismus ausgelöst. Der Körper antwortet mit angeborenen Bewegungsmustern. So werden die Muskelaktivitäten intensiv geschult, die zur Stabilisierung der Körperhaltung und zur Steuerung der Gliedmaßen notwendig sind. Es gibt eine besondere Reflexschulung nach Vojta, die speziell auf Kinder zugeschnitten ist. Hier ist es wichtig, mehrfach pro Tag die Bewegungsmuster Reflexumdrehen und Reflexkriechen auszulösen. Die Vojta Therapie ist besonders hilfreich, wenn Kinder motorisch wenig aktiv sind oder Muskelschwächen aufweisen aber auch bei Asymmetrien sowie Störungen des ZNS.

Die Bobaththerapie ist nach dem Ehepaar Berta und Karel Bobath benannt und wird besonders bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems eingesetzt. Ziel des Therapeuten ist es, die Aktivitäten des Patienten zur Bewältigung seines Alltags zu verbessern. Durch gezielte Behandlungstechniken und Motivation werden z.B. Bewegungsfolgen und Übergänge aufgebaut, Gleichgewichtsreaktionen geübt und die Körperwahrnehmung verbessert.

Die Physiotherapie orientiert sich dabei an alters- oder entwicklungsentsprechenden Bewegungsmustern. Bewegungsanreize und -erfahrungen regen motorisches Lernen an. Kindern mit Bewegungs- Koordinations und Wahrnehmungsstörungen wird so zu einer optimalen Entwicklung verholfen.

Dreidimensionale manuelle Fußtherapie nach Barbara Zukunft-Huber

Die dreidimensionale manuelle Fußtherapie wurde Anfang der 90iger Jahre von der Physiotherapeutin Barbara Zukunft-Huber mit folgenden Überlegungen entwickelt.

Auf der Grundlage der Bewegungsentwicklung des Säuglings erkannte Frau Zukunft-Huber die 3 Dimensionen des Fußes: Höhe, Tiefe und Länge, die bei verschiedenen Fußfehlhaltungen Veränderungen zeigten. Je nach Fehllhaltung gliedert sich die Behandlung in vier Phasen mit verschiedenen Manipulationsgriffen zur Dehnung verschiedener Muskeln und Lösung der Blockaden der Gelenke.

Sie wird in Rückenlage, Bauchlage und Seitlage durchgeführt. Diese Dehnung wird anschließend mit einer funktionellen Binde über längere Zeit gehalten. –dadurch kommt es zu keiner Bewegungseinschränkung des Kindes. Es erfolgt eine Einweisung der Eltern in diese Griffe und Wickelung, die in größeren Abständen kontrolliert werden.

Link: www.zukunft-huber.de